

**Von:** Susanne Gura

**Gesendet:** Dienstag, 20. Oktober 2015 15:15

**An:** 'redaktion.rheinsieg@ksta.de'

**Betreff:** Leserbrief zum Interview mit Sridharan 20.10.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bitte um Abdruck meines Leserbriefes zum Interview mit Sridharan 19.10.2015

Viele Grüße

Susanne Gura

Bonn

Eine neue Schnellstraße von der A3 nach Bonn wollen vor allem der Königswinterer Stadtrat und die dortige Verwaltung, und der Landrat Schuster. Mit Bonn gemeinsam den ÖPNV verbessern, das wollen sie nicht, solange sie auf den Ennertaufstieg hoffen können. Der Bonner OB muss dem Willen der Stadt Bonn folgen und den Ennertaufstieg vom Tisch schaffen, indem er den Bundesverkehrsminister und den Bundestag um Streichung der Südtangente bittet, so, wie der Rhein/Sieg-Kreis den Verkehrsminister um die Aufnahme der Südtangente gebeten hat!

Dass Sridharan das nicht tut, weist darauf hin, daß er Königswinterer Interessen vertritt. Dem neuen OB sollte es nicht egal sein, ob seine Stadt (zu der doch wohl auch Beuel gehört) und die hier wichtigen Naherholungsgebiete von einer neuen Schnellstraße durchschnitten und mehr Verkehr von der A3 nach Bonn gezogen wird.

Bonn ist Sitz des UN-Klimasekretariates und Gastgeber vieler Umweltkonferenzen und sollte ein beispielhaftes Nahverkehrssystem haben. Das würden sicher auch große Arbeitgeber befürworten! Ihnen ist es klar, daß Bonn's Naturnähe ein wichtiger Standortfaktor ist und ein guter ÖPNV die Bonner Attraktivität umweltfreundlich verbessern würde. Der Rhein/Sieg-Kreis ist von Bonn abhängig wie ein Parasit von seinem Wirt - in der Wissenschaft sind dies wertfreie Begriffe. Wenn Sridharans Parteifreund, der Landrat Schuster, weiter den Ennertaufstieg fordert, sodaß Bonn wichtige Standortfaktoren opfert, muss Sridharan ihm kontra geben.